

# Für die Winzer heißt es Sprachen büffeln

Die Uni Innsbruck arbeitet an speziellen Fremdsprachenkursen für Winzer. Denn ein „Salute“ genügt nicht mehr.

Von Kathrin Siller

**Innsbruck** – Was bringt dem italienischen Topwinzer sein edles Tröpfchen, wenn er es auf einer Messe im Ausland nur mit Händen und Füßen anpreisen kann? Wie will er spanische Touristen durch sein Weingut führen, wenn er deren Sprache nicht spricht? Spätestens bei der Weinverkostung muss er gänzlich passen. Ein Sprachkurs an der Volkshochschule würde dem Weinbauern nicht weiterhelfen, schließlich braucht er ein spezielles Fachvokabular. Von einschlägigen Fremdsprachkursen konnten die Vertreter der Zunft in Europa aber bisher nur träumen.

Diese Marktlücke wird nun vom Institut für Romanistik der Uni Innsbruck mit dem Projekt „VinoLingua“ gefüllt. Unterstützung kommt von einem 500.000 Euro schweren Budgettopf und zehn Partnern aus Österreich, Italien, Frankreich und Spanien. „Die Winzer sollen über den Weingarten, die Region und Erzeugung, den Verkauf oder Weinverkostungen sprechen sowie Weinempfehlungen abgeben lernen“, fasst Univ.-Prof. Eva Lavric die speziellen Bedürfnisse zusammen. Lavric leitete im Sommersemester gemeinsam mit Angelo Pagliardini ein Projektseminar am Institut für Romanistik – der Start für das große EU-Projekt.

Nun präsentierten 30 Studenten die Ergebnisse dieser Vorbereitungsphase, in der sie alle relevanten Begriffe der Weinsprache in einer

„Die Kurse werden auf die Jahreszeiten abgestimmt. Während der Ernte etwa gibt es weniger Zeit zum Lernen.“

Univ.-Prof.  
Eva Lavric

Foto: Siller



Datenbank sammeln. Die Studenten haben dafür spanische, italienische, französische und deutsche Weinkarten, Magazine, Trinklieder,

Bücher oder Flyer auf Weinmessen zusammengetragen und digitalisiert.

In den nächsten zwei Jahren machen eine multilinguale Projekthomepage, ein Mail-Versand, Lernvideos, Lehrmaterialien und ein Podcast das Angebot komplett. Gestartet wird auf Anfängerniveau. Zudem müssen die Einheiten, die die Winzer alleine durchackern können, auf die Jahreszeiten abgestimmt werden: Während der Erntezeit werden die Experten des Rebensafts schließlich mehr Zeit in den Weinbergen als am Schreibtisch verbringen.



Fremdsprachenkenntnisse sind am Arbeitsmarkt heute wichtiger denn je. Das gilt auch für die europäischen Weinbauern.

Foto: dpa